



Ausgabe
3-2007

AGIL INFORMATION

Innovation braucht Kapital und Kompetenz 15 Jahre AGIL GmbH Leipzig

Die AGIL GmbH Leipzig wurde im September 1991 ins Handelsregister eingetragen und nahm im April 1992 ihre Arbeit auf. Die übertragene Aufgabe besteht darin, vorrangig kleine und mittelständische Unternehmen bei innovations- und technologiebezogenen Vorhaben und Projekten zu betreuen und sowohl durch eigene Leistungen als auch durch die Einbeziehung externer Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft zu unterstützen.

Seit Januar 1993 ergänzt ein weiteres Projekt das Leistungsangebot der AGIL. Das VALUE Relay Centre Leipzig war eines der ersten vier deutschen EU-Verbindungsbüros für Forschung und Technologie im Verbund von 27 europäischen VRCs. Aus dem VALUE Relay Centre wurde inzwischen das Innovation Relay Centre. Die 71 beteiligten IRCs mit mehr als 250 Büros vermitteln mit ihren mehr als 1.000 Innovationsspezialisten jede Form von Technologie und Know-how und sind insofern für jeden interessant, der neue Produktideen und technische Lösungen sucht, seine Produkte international vermarkten möchte oder Zugang zu F&E-Ergebnissen benötigt. Die AGIL GmbH Leipzig ist Koordinator des IRC Sachsens.

Ein weiteres Highlight der erfolgreichen Arbeit der Agentur in den letzten Jahren waren die Siege in drei Förderwettbewerben „Netzwerkmanagement-Ost“ mit den Netzwerken „Medizintechnik“, „Intralogistik“ und „DIALOG Tissue Engineering“ und AGIL als Netzwerkmanager. Die Netzwerke wurden und werden vom BMWi gefördert und verfolgen die Durchführung komplexer oder interdisziplinärer FuE-Aufgaben, die rasche Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen und die Entwicklung neuer Systemlösungen sowie die Akquise größerer Aufträge am Markt.

In Zusammenarbeit mit regionalen Partnern organisierte die AGIL, beginnend 1994, die Leipziger Qualitätskonferenz und seit 2004 den Stammtisch Life Science. Das Patentinformationszentrum Leipzig (PIZ; bis 01.06.2005 Patentinformationsstelle) wurde vom Deutschen Patent- und Markenamt München (DPMA) für die Region Leipzig eingerichtet und ist seit 1995 in der agentur für innovationsförderung und technologietransfer gmbh leipzig integriert.

Das Patentinformationszentrum Leipzig ist Partner auf dem Weg zur Ermittlung des Standes der Technik, zur Einschätzung von Schutzrechtssituationen und für Marken- und Geschmacksmusterrecherchen. Vervollständigt wird das Leistungsangebot durch die Organisation von kostenlosen Erfindererstberatungen, welche zweimal im Monat von Patentanwälten durchgeführt werden.

AGIL in Zahlen:

- Bis zum Jahr 2006 wurden **919** potentiell technologieorientierte KMU zu Fragen und Projekten der Entwicklung neuer Produkte sowie Verfahren beraten und betreut.
- Beratung von **273** Existenzgründern, wovon bei der Hälfte die Entwicklung eines Produktes oder einer Technologie zugrunde lag.
- Im Jahr 2006 wurden den durch die Innovationsberater der AGIL GmbH Leipzig betreuten Unternehmen der Region technologieorientierte Fördermittel von mehr als **2,4 Millionen** Euro eingeworben.

Die erfolgreiche Arbeit der AGIL in den vergangenen 15 Jahren wäre ohne die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter, der Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit und den regionalen Einrichtungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik nicht möglich gewesen.

Für die Zukunft strebt die AGIL GmbH Leipzig an, ihre Beratungsaktivitäten weiter zu erweitern, neue Leistungsangebote aufzunehmen und die EU-Beratung zu intensivieren. Durch die Vertiefung der Lobbyarbeit für die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei den Ministerien will sie versuchen, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen und Netzwerke weiter zu verbessern.

Das Team von 10 hochmotivierten Mitarbeitern freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Günther Fleck
Geschäftsführer

INHALT

Förderprogramme

15 Jahre AGIL GmbH Leipzig
Seite 1

5000. Förderbescheid PRO INNO

KMU-innovativ
Seite 2

Transferpartner

Risikohilfe für den Mittelstand
Seite 2

Multimedia-Gründerwettbewerb
Seite 3

Aktuelles

Erfindererstberatungen

Veranstaltungen
Seite 3

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

EU-Technologienachfragen
Seite 4

5.000ster Förderbescheid für PRO INNO II überreicht

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie Michael Glos und der Bayerische Wirtschaftsminister Erwin Huber unterstrichen am 28.08.07 auf einer gemeinsamen Pressekonferenz in München die Bedeutung der Technologie- und Innovationspolitik für die wirtschaftliche Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Anlass der Pressekonferenz war der 5.000ste Förderbescheid des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des „Programms Innovationskompetenz mittelständischer Unternehmen (PRO INNO II)“, den Bundesminister Glos gemeinsam mit Wirtschaftsminister Huber an den Geschäftsführer der Firma Aeromaritime Systembau GmbH überreichte.

Bundesminister Glos: „Auch in Zeiten guter wirtschaftlicher Entwicklung ist es unbedingt erforderlich, kontinuierlich innovative Produkte auf den Markt zu bringen, um im globalen Wettbewerb langfristig bestehen zu können. Dabei hat der innovative Mittelstand meine volle Unterstützung. In den letzten beiden Jahren wurden die Mittel von 450 Mio. € (2005) auf 630 Mio. € (2007) erhöht. Diese Mittel zeigen eine erhebliche Hebelwirkung. Mit den bisher bewilligten 500 Mio. € wurden Mittel von Unternehmen in Höhe von 1 Mrd. € mobilisiert.“

Der DIHK stellte in seinem jüngsten Innovationsreport 2007 das Programm PRO INNO II positiv heraus. Bundesminister Glos: „Gleichwohl soll die Technologieförderung noch effizienter werden. Deshalb habe ich eine Reform der Technologieförderung des BMWi eingeleitet. Wir wollen mit gutem Beispiel bei der Gestaltung einer übersichtlichen und nutzerfreundlichen Förderlandschaft vorgehen.“ Die Unterstützung von Kooperationen in der Forschung und Entwicklung wird das Kernelement des neuen „Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand“, das zum 1. Juli 2008 starten soll.

Bundesminister Glos hob zudem die Sicherung des Fachkräftebedarfs als eine wesentliche Rahmenbedingung für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Deutschland hervor. „Ohne kluge Köpfe gibt es keine Innovationen und ist die Zukunft nicht erfolgreich zu gestalten. Deshalb wird die Bundesregierung alles daran setzen – so haben wir das auch auf der Kabinettsklausur in Meseberg bekräftigt –, das Potenzial an hochqualifizierten Fachkräften in Deutschland auszubauen.“

<http://www.bmw.de>

Rückfragen bitte an die Pressestelle des BMWi unter 03018 – 615-6121

Fragen zum Programm PRO INNO II können Sie richten an: Ulrich Temmler unter 0341 - 1267 1487 bzw. temmler@agil-leipzig.de.

KMU-innovativ Vorfahrt für Spitzenforschung im Mittelstand

Spitzenforschung lohnt sich. Doch die damit verbundenen Risiken sind für mittelständische Unternehmen ohne Unterstützung häufig schwer zu schultern. Deshalb macht das BMBF mit KMU-innovativ den Zugang zur Forschungsförderung für Sie spürbar einfacher.

Die Vorteile von KMU-innovativ für Unternehmen im Überblick:

- Beratung durch den Lotsendienst: Unternehmen kommen schneller zum Ziel
- Schnelles Verfahren: Keine Bearbeitung von Projektskizze und Antrag dauert länger als insgesamt vier Monate
- Vereinfachte Bonitätsprüfung: Auch kleine Unternehmen haben eine Chance

Die fünf Technologiefelder

Im Rahmen von KMU-innovativ werden zunächst Forschungsvorhaben in den Technologiefeldern gefördert, die für Deutschland besondere Priorität haben:

- Biotechnologie
- Nanotechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Produktionstechnologie
- Technologien für Ressourcen- und Energieeffizienz

Weitere Informationen sind erhältlich unter: www.kmu-innovativ.de

Kontakt: Dr. Roland Billing,
Tel.: 0341 - 1267 1469,
drbilling@irc-sachsen.de

Transferpartner

Risikohilfe für den Mittelstand: Prozessfinanzierung

Bonn. Die unzureichende Kapitalausstattung von Unternehmen ist gerade im Mittelstand ein Dauerthema. Zu den vergleichsweise jungen Finanzierungsinstrumenten gehört neben Factoring auch die noch immer weitgehend unbekannteste Prozessfinanzierung.

Vorteile der Prozessfinanzierung

Wer kommt in Frage?

- Unternehmen/Freiberufler wie Hersteller, Ausrüster, Investoren, Baufirmen, Dienstleister (Planer, Makler, Architekten, Handwerker), Handelsvertreter, Agrarfirmen
- Insolvenzverwalter
- Öffentliche Hand (Kommunale Unternehmen, Steuerverwaltungen)
- Privatpersonen

Repräsentative Streitfälle

Produkthaftung, Gewährleistung, Honorar-, Courtage-, Provisions- und bankrechtliche Ansprüche, gesell-

schaftsrechtliche und Erbschafts- und Scheidungsstreitigkeiten, Amts- und Arzthaftung, Schiedsverfahren, Ansprüche von Kapitalanlegern

Nutzen für

- Unternehmen
 - wirtschaftlich sinnvoll, finanzielle Risiken aus dem Unternehmen auf Dritte auszulagern
 - schont die eigene Liquidität
 - höhere Erfolgchancen durch externe juristische Begleitung
- Insolvenzverwalter
 - zusätzliche Mittel für Ansprache der Gläubiger
- Öffentliche Hand
 - zusätzliche Einnahmequellen
- Privatpersonen
 - Bonitätsfragen werden zweitrangig

Der Rechtsstreit ab einem Mindeststreitwert von 200.000 Euro wird ohne jegliche Liquiditätsbelastung für den Anspruchsinhaber völlig risikofrei geführt; zudem wird der Hausanwalt durch den Geldgeber fachlich unterstützt. Nach positiver Evaluation einer Anfrage etwa zu ausstehenden Forderungen aus Provisionsansprüchen, Patentrechtsverletzungen oder Haftungstatbeständen werden vom Dienstleister sämtliche Rechtsstreitkosten (zum Beispiel: www.foris.de), übernommen.

K.O.-Kriterien einer Prozessfinanzierung:

- verjährter Rechtsanspruch
- Nichtvorhandensein eines rechtlichen Anspruchs
- Nichtbeweisbarkeit des Anspruchs
- Ansprüche, die in einem Land verfolgt werden, das kein rechtsstaatlich gesichertes Verfahren gewährleistet
- keine überwiegende Erfolgsaussicht

Nur bei positivem Ausgang des Prozesses erhält der Finanzierer einen zuvor vertraglich vereinbarten Prozentsatz vom Erlös. Damit ist gewährleistet, dass der überwiegende Teil des Prozessnutzens beim Anspruchsinhaber verbleibt. Geht der Rechtsstreit verloren, werden auch die Kosten des gegnerischen Anwalts übernommen. Hier liegt auch der klare Vorteil gegenüber einer Erfolgsbeteiligung des eigenen Anwalts, wie vom Bund ab 2008 geplant – denn er übernimmt die gegnerischen Kosten nicht. Nach einer Analyse von mehrerer hundert Verfahren steht fest: Prozessfinanzierung eignet sich sowohl für Unternehmen und Dienstleister als auch für Privatpersonen (hier besonders Erbschafts- und Vertragsstreitigkeiten).

Seit 2005 arbeitet an der Berliner Humboldt-Universität eine Forschungsstelle an den Grundfragen der Gerichtskostenfinanzierung. Sie hat das Volumen der jährlich nicht geführten Gerichtsprozesse auf rund zwei Milliarden Euro beziffert.

Kontakt: FORIS AG, Bonn. www.foris.de, E-Mail: profi@foris.de, Tel: 0228-957 50 50

Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten

Auf der Internationalen Funkausstellung IFA 2007 hat Dagmar Wöhl, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, heute die Preisträger der ersten Wettbewerbsrunde im Jahr 2007 beim „Gründerwettbewerb – Mit Multimedia erfolgreich starten“ ausgezeichnet. Aus 157 qualitativ hochwertigen Einreichungen, die den bisherigen Rekord des laufenden Wettbewerbs markieren, hat eine unabhängige Expertenjury insgesamt 18 besonders Erfolg versprechende Gründungskonzepte ausgewählt. Vergeben wurden fünf mit 25.000 Euro dotierte Hauptpreise und 13 weitere mit 5.000 Euro dotierte Preise.

Staatssekretärin Dagmar Wöhl: „Die bisherige Bilanz des Multimedia-Gründerwettbewerbs kann sich sehen lassen. Seit dem Start im Jahr 2004 haben sich 859 Gründungswillige beteiligt, die insgesamt bereits über 350 Multimediaunternehmen gegründet und in nur kurzer Zeit rund 1.900 neue Arbeitsplätze geschaffen haben.

Es hat sich gezeigt, dass der Wettbewerb und die qualifizierte Bewertung der eigenen Geschäftsidee gerade auch Nichtgewinnern vielfach die nötigen Hinweise und Impulse für eine Erfolg versprechende Firmengründung gibt. Diesen Erfolg wertete ich auch als Beleg dafür, dass sich das Gründungsgeschehen bei Multimedia weiter positiv entwickelt, entgegen dem leider rückläufigen Trend bei Hochtechnologien insgesamt.“

Die Hauptpreise wurden vergeben für die Gründungskonzepte LUUPO, einem Online-Auktionshaus nach einem neuartigen Prinzip, Ecolntense, einem webbasierten Umwelt-Informationssystem für mittelständische Unternehmen, emze, einer 360 Grad-Aufnahmetechnologie für die professionelle preiswerte Präsentation von Fahrzeugen, MobileBox, einer Plattform zum Verkauf von Software für mobile Endgeräte und kardiovaskuläre Telemedizin, einem zukunftsweisenden telemedizinischen Konzept zur optimalen Versorgung von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz. Der Sonderpreis ging an das Team von shelfmates, einer Web2.0-Anwendung zur Katalogisierung und Veröffentlichung eigener Bücher-, CD- oder DVD-Sammlungen und zum Interessenaustausch.

Neue Wettbewerbsrunde gestartet

Wer ebenfalls seine Chance auf bis zu 25.000 Euro Startkapital nutzen möchte, kann bis zum 31. Dezember 2007 seine Gründungsidee aus dem breiten Themenspektrum Multimedia elektronisch unter www.gruenderwettbewerb.de einreichen. Zu gewinnen gibt es wieder bis zu fünf mit je 25.000 Euro Startkapital dotierte Hauptpreise und bis zu 15 weitere Preise von je 5.000 Euro. Zusätzlich hat die Firma Loewe AG einen Sonderpreis in Höhe von 5.000 Euro zum Fokusthema „Multi-

media in der Unterhaltungselektronik“ ausgelobt. Neben Geldprämien steht allen Gewinnern außerdem ein umfassendes Coaching-Programm zur Verfügung, um so die ersten Schritte in die Selbständigkeit zu erleichtern.

Der Multimedia-Gründerwettbewerb ist Bestandteil des Aktionsprogramms Informationsgesellschaft Deutschland 2010 (id2010) der Bundesregierung, das zu mehr Wachstum, Produktivität und Beschäftigung in Deutschland durch verstärkte Entwicklung und Nutzung von IKT beitragen soll. Weitere Informationen, die Kurzporträts der Gewinner und die Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs finden Sie unter www.gruenderwettbewerb.de.

Ansprechpartner für Teilnehmer:
VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektdurchführung im Auftrag des BMWi
Steinplatz 1, 10623 Berlin
Tel.: 030-310 078-123
Fax: 030-310 078-189
E-Mail: info@gruenderwettbewerb.de

Aktuelles

Erfindererstberatungen

Durch das Patentinformationszentrum der AGIL GmbH Leipzig werden folgende kostenfreie Erfindererstberatungen mit Patentanwälten des sächsischen Patentanwaltsvereins vorbereitet und durchgeführt:

22.11.2007	20.12.2007	24.01.2008
06.12.2007	10.01.2008	14.02.2008

Das Patentinformationszentrum der AGIL GmbH Leipzig informiert Sie im Rahmen der Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ am 20.11.2007 von 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Fachhochschule für Telekommunikation der Deutschen Telekom, Gustav-Freytag-Str. 43-45, wie Sie Ihre (Produkt-)Ideen, neue Verfahren oder Namen schützen können und gibt Einblick in Patent- und Markenrecherchen. Um telefonische Anmeldung zwecks Terminvereinbarung wird gebeten unter:

AGIL GmbH Leipzig
Patentinformationszentrum
(IHK – Zi. 206)
Frau Dr. Ebitsch
Telefon (0341) 1267 1456

18. Stammtisch Life Science

Am 5. Dezember 2007 laden die AGIL GmbH Leipzig, die BIO-NET LEIPZIG und die IHK zu Leipzig zum Stammtisch Life Science in die BIO CITY LEIPZIG ein. Thema des Abends wird sein: „Fitness für Manager – Gesund in Führungspositionen“. Referieren wird Frau Christel Gräcke vom FIT & FUN Sport- und Gesundheitscenter Leipzig. Die Veranstaltung ist kostenfrei und beginnt um 17.00 Uhr. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Jana Ellinger, Tel.: 0341 - 1267 1468, ellinger@irc-sachsen.de

CONTACT: Business Meetings auf der z + intec + rohima 26. – 29. Februar 2008 in Leipzig

Die Kooperationsbörse wird organisiert für Hersteller, Händler und industrielle Dienstleister für die Bereiche:

- Teile, Komponenten, Module und Technologien für die Automobilindustrie
- Teile, Komponenten, Module und Technologien für den Maschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau
- Mechatronik im Werkzeug- und Sondermaschinenbau
- Werkzeugmaschinen und Sondermaschinen
- Blech-, Draht- und Rohrbearbeitungsmaschinen, Pressen und Umformtechnik
- Fertigungsverfahren, Laser- und Schweißtechnik
- Automatisierung und Robotik
- Elektrotechnik, Industrieelektronik, Sensortechnik
- Mess- und Prüftechnik, Qualitätsmanagementsysteme
- Antriebstechnik, Fluidtechnik, hydraulische Systeme
- Materialfluss- und Lagertechnik
- Faserverbundkunststoffe (Rohstoffe, Hilfsstoffe, Maschinen, Technologien)

Was bietet CONTACT: Business Meetings ?

- Präsentation im Internet unter www.contact-businessforum.com inkl. online-Registrierung und online-Katalog der Teilnehmer (dt./engl.)
- Zusätzlich Veröffentlichung aller Firmenprofile im Veranstaltungskatalog
- Auswahl der gewünschten Gesprächspartner auf Basis der veröffentlichten Firmenprofile
- Vorgeplante Unternehmengespräche
- Aushandigung von persönlichen Terminplänen inkl. Möglichkeit, das Gesprächsinteresse im Einzelnen nochmals abzufragen; Feedback an Organisator notwendig
- Gesprächsbegleitung durch Dolmetscher
- Konferenzgetränke
- Freier Eintritt zu den Messen Z, intec und rohima

Teilnahmekonditionen:

150 EUR (inkl. Messe Eintrittskarte)

Sonderkonditionen:

- Für alle Teilnehmer aus dem Ausland 50 EUR
- Für alle Aussteller kostenlos

Die Anmeldung erfolgt bis zum 15. Dezember 2007 unter www.contact-businessforum.com. Ab dem 7. Januar 2008 werden die Profile zur Auswahl Ihrer Gesprächspartner im Online-Katalog zur Verfügung stehen.

Kontakt: Dr. Roland Billing, Tel.: 0341 – 1267 1469; rbilling@irc-sachsen.de

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Energieeffizienter Entfeuchter für kalte Spitzdächer entwickelt

Ein schwedisches KMU hat eine energieeffiziente Entfeuchtungsanlage und Feuchtigkeitskontrollanlage entwickelt. Die Technologie wird vor allem für kalte, geschlossene Räumlichkeiten empfohlen, wo eine langfristige Feuchtigkeitskontrolle angebracht ist, um Schimmel und Verrottung zu verhindern. Die Entfeuchtungsanlage besteht aus einem Ventilator, der trockene Außenluft in das Gebäude bläst. Dabei schaltet sich die Anlage ein, sobald es draußen trockener ist als drinnen. Die Vorteile der Technologie liegen in folgenden Aspekten:

- Sehr geringer Energieverbrauch im Vergleich zu traditionellen Entfeuchtern,
- Geringeres Risiko von Feuchteschäden,
- In wärmeren Regionen kann durch den Luftaustausch die Temperatur im Dachgeschoss reduziert werden,
- Geringerer Befall von Dachgeschossen durch Insekten.

Das Unternehmen zeigt Interesse an Lizenzvereinbarungen, kommerziellen Vereinbarungen mit technischer Unterstützung und Joint Venture Vereinbarungen. (07 SE WSIV 01PY)

Zusatzstoff für die ökologische und ökonomische Verbrennung von festen fossilen Brennstoffen

Ein tschechisches Unternehmen mit Schwerpunkt auf Dienstleistungen im Bereich der Verkokung hat einen Zusatz für die ökologische und ökonomische Verbrennung von festen fossilen Brennstoffen entwickelt. Dieser Zusatz auf Grundlage von Fleischabfällen und Knochenmehl sowie einer katalytisch aktiven Komponente (Eisen, Cer) verbessert die Qualität der Verbrennung. Der Zusatzstoff besitzt folgende charakteristische Daten:

- Heizwert: 19,2 MJ/kg
- Kohlenstoff: 35,8 %
- Stickstoff: 8,75 %
- Flüchtige brennbare Stoffe: 68,8 %
- Asche: 20,1 %
- Wasser: 3,5 %

Der Zusatzstoff reduziert die Bildung von Kohlenmonoxid und Stickoxiden in Verbrennungsgasen auf durchschnittlich 50 % und reduziert den Restkohlenstoffgehalt der Asche deutlich. Das tschechische Unternehmen sucht Partner für Lizenzvereinbarungen und kommerzielle Abkommen mit technischer Unterstützung. (07 CZ CZBP 01QL)

Energieeffiziente robuste Flüssigkristallanzeige entwickelt

Eine schottische Universität hat eine spiegelartige, bistabile Flüssigkristallanzeige entwickelt, die nur bei Bildwechsel Energie bedarf. Die Technologie ist daher ideal für große statische Werbezwecke und benötigt aufgrund ihrer reflektierenden Eigenschaften zusätzlich keinerlei Hintergrundbeleuchtung. Weitere Vorteile liegen in:

- Kostensparender und leicht handhabbarer Nutzung verglichen mit traditionellen Prozessen zum konstanten Drucken, Transportieren und Anbringen von neuen Postern,
- Einsparungen beim Energieverbrauch, da das System nur Energie beim Bildwechsel benötigt,
- Niedrige Herstellungskosten, da Standard-Flüssigkristallanzeigen benutzt werden.

Die neue Technologie kann bei großen Werbedisplays, Mobiltelefonen, Laptops, elektronischem Papier und Geldautomaten Anwendung finden. Gewünscht werden Partner für Lizenzvereinbarungen bzw. gemeinsame Weiterentwicklung. (07 GB SCTI 01IM)

Flutschutzsystem für Gebäude

Ein irisches Unternehmen hat ein Schutzsystem entwickelt, das in Türeingänge und andere Öffnungen passt und den Eintritt von Wasser in Gebäude verhindert. Das Neue an diesem System ist die Nutzung pneumatischer Dichtungselemente in Verbindung mit Strukturelementen aus Aluminium und Kunststoff. Dadurch soll eine effizientere Abdichtung im Vergleich zu herkömmlichen Schutzsystemen gewährleistet werden. Weitere Vorteile liegen in:

- der einfachen Installation,
- der leichten Handhabung,
- der Minimierung von durch Flutschäden verursachten Verlusten,
- dem Schutz des Eigentums.

Gesucht werden Partner mit Produktionskapazitäten und Marktzugang für Lizenzvereinbarungen. (07 IE IEEI 01OP)

EU-Technologienachfragen

Simulation und Analyse von Granulatfluss und Mischprozessen

Ein niederländisches KMU hat eine Computeranwendung entwickelt, welche die Fluss- und Mischeigenschaften von Partikeln vorhersagt. Das Programm basiert auf einem Modell, das die Abhängigkeit dieser kollektiven Eigenschaften von den Eigenschaften der Teilchen berücksichtigt. Es zeichnet sich gegenüber ähnlichen Computeranwendungen dadurch aus, dass es die Wechselwirkungen zwischen

Partikeln mit beliebigen zwei- und dreidimensionalen Formen simulieren kann. Das Programm zielt auf die Optimierung von Pulvertechnologien speziell in der Lebensmittelindustrie ab, ist aber auch geeignet, die mechanischen Eigenschaften von Beton oder Kompositwerkstoffen zu simulieren.

Das Unternehmen sucht Industriepartner mit Interesse an der Anpassung der Computeranwendung an eigene Problemstellungen. Gewünscht sind kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Beratung. (07 NL NLSY 01QN)

Miniaturisiertes Laser-Entfernungsmessgerät gesucht

Ein Schweizer Uhrenhersteller sucht nach einem miniaturisierten Laser-Entfernungsmessgerät, das in eine Uhr passt. Diese umkehrbare Uhr erlaubt das Ablesen der Zeit auf der einen Seite der Uhr und von Entfernungen auf der anderen Seite. Ein Laserstrahl misst auf Knopfdruck die Distanz und zeigt sie auf einem Displayfeld, das in die Uhr integriert ist, an. Ein Prototyp sollte in einem Zeitfenster von einem halben Jahr verfügbar sein. Das Telemeter und die Batterie sollten zusammen nicht mehr als 35 mm Durchmesser und 3,0 mm Höhe haben (zylindrische Form). Es wird nach Entwicklern und Herstellern gesucht. (07 CH RAEP 01HQ)

Latentwärmespeicher gesucht

Ein maltesisches Elektronik-Unternehmen sucht nach einem Material, das große Mengen an Wärmeenergie schnell und effizient absorbieren kann, ohne seine eigene Temperatur dabei um mehr als ein paar Grad zu erhöhen. Typische Wärmeströme betragen 500 kJ in drei Stunden (50 W). Die Wärmeabsorption soll bei einer Temperatur zwischen 80 und 100 °C stattfinden, wobei die Temperatur des gesuchten Materials nur um 5 bis 10 Grad ansteigen darf und sein Volumen bei gleich bleibendem Druck nur geringfügig ansteigen sollte. Das Volumen des Latentwärmespeichers darf dabei 200 cm³ nicht überschreiten und er soll nicht mehr als 500 Gramm wiegen. In der reversiblen Abkühlphase unter 80 °C genügt eine Energieabgabe-Geschwindigkeit von 25 W.

Gesucht werden Partner für die gemeinsame Entwicklung und Herstellung derartiger Kühler bzw. zum Know-how Transfer. (07 MT NRME 01XB)

Kontakt in der AGIL GmbH:
Jana Ellinger
IRC Sachsen
Tel.: (0341) 1267 1468
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig - Tel.: (03 41) 25942-0